



Ausstellung "Reiches Kloster. Reine Seelen. Klösterliches Leben in Königsfelden"



Saison 2012 und 2013

Im Fokus der Ausstellung "Reiches Kloster. Reine Seelen" stehen die Klosterstiftung und das Alltagsleben hinter den Klostermauern. Dramaturgie und Inszenierung ermöglichen einem breiten Publikum den Zugang zu einer heute weniger vertrauten Lebensform.

Über den audiovisuellen Guide führt die Äbtissin Guta von Bachenstein an sechs inszenierte Stationen im Innenraum der Kirche und auf das Areal des ehemaligen Klosters, wo ein Klostergarten nachgebaut wurde.

- Königsmord und Königsmörder
- Stiftung
- Klosterschatz
- Nonnenempore
- Klostergarten
- Kreuzgang der Klarissen

Von der Klosterstiftung bis zur Kleidung der Nonnen

Die Klarissen und Franziskaner wurden von der Stifterfamilie verpflichtet, Fürbitte zu leisten und die Feiern der Jahrzeiten für die verstorbenen Familienmitglieder durchzuführen. Dies prägte das tägliche Leben, den Klosteralltag. Eine Fülle von Klosterordnungen, die Königin Agnes erlassen hat, geben heute Einblick in den Tagesablauf von Nonnen und Mönchen. Sie zeigen die Beziehungen der Orden untereinander, die Ämteraufteilung in den Konventen und den grossen Einfluss, den die Königin während ihren fast 50 Jahren in Königsfelden auf die innere Organisation der Konvente ausübte.

Die Besucherinnen und Besucher nehmen bereits beim Eintreten in die Klosterkirche Schatteninszenierungen und Raumklänge wahr. Für den Ausstellungsrundgang erhalten sie einen audiovisuellen Guide. Die Äbtissin, Guta von Bachenstein führt im Wechsel mit einem Franziskanermönch zu den Schauplätzen im Innenraum der Kirche und auf dem Areal des ehemaligen Klosters.



Spektakuläre Sicht auf die Glasfenster vom Lettner

Insgesamt sechs Schauplätze bilden das Herzstück der Sonderausstellung. Die ersten vier befinden sich im Kircheninnern: zwei im Langhaus, einer im Chor und einer auf dem Lettner, wo sich eine neue und nähere Sicht auf die Glasmalereien der Fenster eröffnet. An den Schauplätzen werden überlebensgrosse Schatten auf die Wände projiziert. Pferde, bewaffnete Männer, ein Altar, Nonnen und Mönche erscheinen auf den Kirchenwänden. Sie vervollständigen die Erzählung auf dem Audioguide und beleben das Kloster mit dem Vergangenen und Abwesenden im flüchtigen Schattenspiel. Dabei bleibt den Besucherinnen und Besuchern nicht verborgen, woher die Schatten kommen bzw. wie sie entstehen. Auf grossen Platten befestigt, dreht sich die jeweilige Szenerie um eine Lampe und erzeugt den Schattenwurf auf den Mauern. Die Inszenierung ist für die Besucherinnen und Besucher sichtbar.

Ein historisch nachgebauter Klostergarten

Im Anschluss an die ersten vier Schauplätze werden die Besucherinnen und Besucher vom Franziskanermönch vor der Kirche empfangen und auf das Areal des ehemaligen Klosters geführt. Der Garten zeigt die vier Arten mittelalterlicher Klostergärten: Heilkräuter-, Nutz-, Obst- und Kreuzganggarten. Danach übernimmt wieder Guta von Bachenstein die Führung im ehemaligen Kreuzgang des Klarissenkonvents, wo sie die vielfältigen Aufgaben der Nonnen erklärt.